

KOPF DER WOCHE

Blanca Imboden



Die Autorin reitet auf einer Erfolgswelle. Seit Wochen belegt ihr neuester Roman «Schwingfest» Platz 2 der Bestsellerliste.

Wann haben Sie das letzte Mal getanzt?
Daheim mache ich das öfters – kreuz und quer durch die Wohnung.

Was macht Sie glücklich?
Zum Beispiel ein sonniger Tag auf dem Urmiberg, mit einem Apfelkuchen und einem Milchkaffee.

Was haben Sie immer im Kühlschrank?
Schokolade. Leider.

Erschreckt oder reizt Sie das Fremde?
Es reizt mich natürlich.

Gäbe es eine Zeitmaschine, in welche Zeit würden Sie reisen?
Ich habe kein Interesse an einer Zeitmaschine, weil es mir im Hier und Jetzt grad so gut gefällt.

Was ist für Sie typisch schwyzerisch?
Bodenständig, wanderlustig, fröhlich, verwurzelt: Das sind wohl meine eigenen «schwyzerischen» Eigenschaften.

Wie haben Sie Ihren Partner erobert?
Ich glaube, mit meinem Gesang und meinem Lächeln. Hans war Musiker, ich sang an einem Wettbewerb. Jetzt sind wir schon über 30 Jahre zusammen.

Welches Kindheitserlebnis hat Sie geprägt?
Ich bin mit sechs Geschwistern aufgewachsen. Da war immer etwas los. Jeder war völlig anders. Man lernte Toleranz und Offenheit.

Wann ist Ihnen langweilig?
Nie. Im Notfall gibt es ja Bücher und Fernsehen oder Facebook. Dazu hat man als Autorin ein ständiges Kopfkino immer mit dabei. Aber ich kann auch ganz gut einmal gar nichts tun.

Welches ist Ihre Lieblingsjahreszeit?
Sommer.

Seit Wochen sind Ihre neuesten Bücher ganz weit oben auf der Bestsellerliste. Was macht dieser Erfolg mit Ihnen?
Er hat aus mir eine professionelle Buchautorin gemacht. Ansonsten bleibe ich, wie ich bin, keine Sorge. Ich musste lange genug auf den Erfolg warten, und ich erinnere mich noch zu gut an erfolglose Zeiten.

Sie eröffnen den slowUp am Sonntag und fahren die ganze Strecke mit dem Velo. Wird Velofahren Ihr neues Wandern?
Kaum, aber mein Mann würde sich freuen, denn er ist ein richtiger Velofahrer.

Name/Vorname: Imboden Blanca
Geburtsdatum: 16. 12. 1962
Beruf: Buchautorin
Wohnort: Ibach
Liebungsgericht: Käsefondue
Liebungsgetränk: Milchkaffee
Liebungsfernsehsendung: Auswanderer-Serien
Liebungsmusik: Seven
Liebungsferienort: wechselnd
Liebungsstier: Giraffe (gross und schlank)

«Wurden frühzeitig informiert»



Die eingemieteten Firmen an der Frauholzstrasse werden nächsten über die konkreten Pläne der BSZ Stiftung, die das gesamte Gebäude erworben hat, informiert.

Bild Andreas Seeholzer

STEINEN Die BSZ Stiftung übernimmt die ganze Liegenschaft Frauholzstrasse. Die dort eingemieteten Firmen nehmen die teils ungewisse Zukunft aber gelassen.

NADINE ANNEN

Diese Woche machte die BSZ Stiftung in ihrem Geschäftsbericht von 2015 öffentlich, welche Pläne sie mit dem Erwerb und Umbau der Liegenschaft an der Frauholzstrasse 9a und 9b in Steinen verfolgt: Wo die BSZ bereits seit 1999 Arbeits- und Ausbildungsplätze vorwiegend für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung hat, sollen bis 2019 die Holz- und Metallbearbeitungswerkstätten sowie die Büros der Ge-

schäftsleitung und der zentralen Dienstleistungen untergebracht werden («Bote» vom Donnerstag).

Dafür hat die Stiftung die restlichen Stockwerke der Immobilie vergangenen Herbst vom bisherigen Besitzer, der Alfred Müller AG mit Sitz in Baar, gekauft. Dieser vermietet die Räume momentan noch an verschiedene Firmen. Was bedeuten die Pläne der BSZ Stiftung für die eingemieteten Unternehmen?

Peter Dettling von der Dettling Ingenieure GmbH, welche erst Anfang dieses Jahres die Räumlichkeiten an der Frauholzstrasse bezogen hat, nimmt es gelassen: «Für uns war klar, dass diese Räumlichkeiten nur eine vorübergehende Lösung sind. Wir sind frühzeitig informiert worden und werden laufend informiert.» In den nächsten ein bis zwei Wochen finde eine Informationsveranstaltung statt, an welcher die eingemieteten Firmen von der BSZ Stiftung weiter orientiert werden.

Ob und vor allem zu welchem Zeitpunkt die Mieter ihre Räumlichkeiten allenfalls räumen müssen, wisse man noch nicht, erklärt Bruno Marty, Geschäftsleiter von Hema Computersysteme AG. «Wir haben natürlich vom Verkauf erfahren und auch, dass es Änderungen geben wird», so Marty. Nach einem neuen Standort gesucht habe man aber bisher noch nicht: «Dazu warten wir konkrete Entscheidungen ab», erklärt er.

Chance für Technologiezentrum

Bereits einen Schritt weiter ist der Verein Technologiezentrum, welcher in der Liegenschaft verschiedene Start-up- und KMU-Räumlichkeiten mietet. Bereits als der Erwerb der Liegenschaft durch die BSZ Stiftung bekannt wurde, habe man angefangen, sich umzuschauen, erklärt Geschäftsführer Andreas Weber. «Es wurde ja früh genug kommuniziert, und die BSZ zeigt sich sehr

kulant und ist an einer guten Lösung interessiert», sagt Weber.

Weber sieht in den bevorstehenden Änderungen sogar eine Chance. Der Verein Technologiezentrum mache sich in diesem Zusammenhang Gedanken darüber, welche Form des Zentrums zukunftsgerichtet ist.

«Es sind ohnehin verschiedene Bestrebungen in anderen Regionen im Gang, da schauen wir, wie wir uns einbringen können und wie wir gleichzeitig auch den verschiedenen regionalen Aspekten gerecht werden können», erklärt Weber. Das Ganze könne systematisch aufgeleitet werden, da man nicht unter zeitlichem Druck stehe, sagt Weber.

Für das Büro des Vereins Technologiezentrum habe man ausserdem bereits neue Räumlichkeiten in der Region gefunden, wo sogar noch zusätzliche Kapazitäten für start-ups vorhanden sind.

Die neue Kräbel-Luftseilbahn ist auf Kurs

GOLDAU Von Frühjahr 2017 bis im Herbst 2017 ist die Luftseilbahn voraussichtlich ausser Betrieb. Die vorgeschlagene Kapitalerhöhung wurde einstimmig gutgeheissen.

WERNER GEIGER

Die Aktionäre der neuen Luftseilbahn Kräbel-Rigi Scheidegg (LKRS) wurden am Freitag, 3. Juni, ins Auditorium der Garaventa AG, Goldau, zur ersten ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Verwaltungsratspräsident Christian Egli konnte 83 Aktionärinnen und Aktionäre begrüßen, welche insgesamt 550 von 622 Aktien vertraten, womit somit 88,4 Prozent des Aktienkapitals anwesend war. Zusätzlich zum Jahresbericht konnte Christian Egli letzte Informationen zum Stand des Projektes aus erster Hand vermitteln. Eine erste Hürde, das PGV 1 (Plangenehmungsverfahren) konnte Ende April beim Bundesamt für Verkehr eingereicht werden. Wie er weiter ausführte, war das Geschäftsjahr 2015 für den Verwaltungsrat und die Beiräte sehr intensiv, obwohl das Kerngeschäft noch nicht aufgenommen wurde. Dank vielen Sitzungen und unzähligen Stunden Arbeit ist das Projekt auf Kurs. Die Verwaltungsräte arbeiten übrigens ohne Bezahlung. Das Projekt sieht vor, dass die neue AG im Frühjahr 2017 die alte Luftseilbahn käuflich erwerben und so-

gleich mit dem Rückbau beginnen wird. Christian Egli konnte ein schnörkelloses Projekt für rund 8 Millionen Franken vorstellen. Dank einer sicheren Finanzierung und einer erfolgreichen Aktienkapitalerhöhung sowie durch die Unterstützung von Bund und Kanton ist man den finanziellen Zielen deutlich nähergekommen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden für zwei weitere Jahre einstimmig wiedergewählt: Rita Baggenstos, Ernst Bucher, Christian Egli, Sebi Lüönd, Sveto Putincanin, Markus Schmidle, Herbert Trudel und Urs Wullschleger. Die Revisionsstelle OBT AG Schwyz wurde für ein weiteres Jahr mit der freiwilligen, eingeschränkten Revision betraut.

Kapitalerhöhung

Der Jahresbericht und die Jahresrechnung der LKRS AG wurden von

den Aktionären einstimmig angenommen und dem Verwaltungsrat die Entlastung erteilt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden für zwei weitere Jahre einstimmig wiedergewählt: Rita Baggenstos, Ernst Bucher, Christian Egli, Sebi Lüönd, Sveto Putincanin, Markus Schmidle, Herbert Trudel und Urs Wullschleger. Die Revisionsstelle OBT AG Schwyz wurde für ein weiteres Jahr mit der freiwilligen, eingeschränkten Revision betraut.

Per Ende 2015 betrug das Eigenkapital 3,1 Millionen Franken. Um die geplanten 3,5 Millionen Franken zu erreichen, schlug der Verwaltungsrat vor, eine weitere Kapitalerhöhung von 1 Million Franken auf maximal 4,1 Millionen Franken zu beschliessen. Es werden maximal 200 voll liberierte Aktien zum Wert von 5000 Franken ausgegeben.

Dem Antrag des Verwaltungsrates der Luftseilbahn Kräbel-Rigi Scheidegg wurde durch die Aktionärinnen und Aktionäre einstimmig zugestimmt.



Der wiedergewählte Verwaltungsrat der LKRS AG (von links): Sebi Lüönd, Markus Schmidle, Sveto Putincanin, Urs Wullschleger, Herbert Trudel, Christian Egli, Ernst Bucher und Rita Baggenstos. Bild Werner Geiger